

Gesundheit

GIARDIOSE

Die Giardiose ist eine Darmerkrankung, die nicht nur bei Hunden und Katzen häufig auftritt, sondern wie aktuelle Anlassfälle in den Tierarztpraxen zeigen, auch die Tierbesitzer treffen kann.

Die **Giardiose des Hundes** (Syn. *Giardiasis, Lambliasis*) ist eine durch den Einzeller *Giardia Intestinalis* hervorgerufene häufige Durchfallerkrankung bei Hunden, befällt aber auch andere Säugetiere, Reptilien, Vögel und Menschen. Beim Hund herrschen die hundespezifischen Genotypen D und C des Parasiten vor. Etwa 20 % der Erkrankungen bei Hunden werden jedoch durch den Genotyp A ausgelöst, der auch für die Giardiasis des Menschen verantwortlich ist. Diese Erkrankungen sind damit als Zoonose einzustufen.

Betroffen sind vor allem Welpen, Junghunde und Hunde in größeren Gruppen wie Zuchten oder Tierheimen. Die Erkrankung zeigt sich in immer wiederkehrenden Durchfällen mit einem gelblichen, dünnbreiigen und faulig stinkenden Kot.

Giardien gelangen üblicherweise über kontaminiertes Trinkwasser oder Futter oder durch direkten Kontakt mit einem infizierten Tier in den Darm des Wirtes. Einmal im Dünndarm entwickeln sich die Zysten zur vegetativen Form (Trophozoiten) um und heften sich an die Darmzellen des Zwölffinger- und vorderen Leerdarms. Trophozoiten, die in den hin-

teren Dünndarm gelangen, bilden sich wieder zu Zysten um, werden ausgeschieden und können so weitere Tiere oder den Menschen infizieren. Die Anheftung der Trophozoiten an die Darmzellen führt zur Reizung der Zelloberfläche und löst Störungen der Nährstoffaufnahme im Darm (Malabsorption) aus. Vermutlich reicht schon die Aufnahme von 10 Zysten aus, um eine Erkrankung auszulösen. Erkrankte Tiere scheiden bis zu 10 Mio. Zysten pro Gramm Kot aus. Die Präpatenz – der Zeitraum von der Infektion bis zur ersten Ausscheidung der Zysten – beträgt 4 bis 15 Tage. Das klinische Bild variiert in Abhängigkeit vom Infektionsabwehrvermögen des Hundes und der krankheitsauslösenden Wirkung des beteiligten Giardienstamms. Unter Umständen bleibt die Infektion stumm, also ohne sichtbare klinische Symptome. Erkrankte Tiere zeigen immer wieder auftretende Durchfälle, Fettkot, Malabsorption mit verringerter Gewichtszunahme beziehungsweise Abmagerung sowie Appetitlosigkeit. Der Kot ist zumeist weich und ungeformt, gelblich und faulig oder ranzig riechend. Gelegentlich kann er auch schleimig oder wässrig sein, als Zeichen der Malabsorption mit Gasblasen durchsetzt sein oder auch geringe Blutbeimengungen zeigen. Für Jungtiere und Welpen kann es eine sehr schwere Krankheit werden.

Beim Menschen zeigt sich ein ähnliches Krankheitsbild.

Zur Bekämpfung werden gegen Einzeller wirksame Antiparasitika eingesetzt. Wichtig ist auch eine konsequente Umgebungsbehandlung ergänzt werden und Verhinderung der Umweltkontamination, um Reinfektionen oder Infektionen anderer Tiere oder des Menschen zu verhindern. Der Kot sollte täglich entfernt und in Plastiktüten über den Hausmüll entsorgt werden. Da Giardien ja auch für den Menschen infektiös sein können, sollten infizierte Hunde von Spielplätzen und Sandkästen ferngehalten werden, eine Maßnahme, die auch zum Schutz von Kindern vor Hundespul- und Bandwürmern eigentlich selbstverständlich sein sollte. Auslaufflächen werden mit einem Dampfstrahler mit über 60 °C gereinigt und anschließend abtrocknen gelassen, feuchte Areale sollten trockengelegt werden. Gegenstände wie Spielzeug, Futter- und Trinknapfe müssen täglich mit kochendem Wasser übergossen und anschließend gründlich abgetrocknet, Liegedecken so heiß wie möglich gewaschen werden. Wenn möglich, sollten Futter- und Trinkgefäße vor Fliegen geschützt werden, da diese Giardien weiterverbreiten können. Zudem sollte das Fell befallener Hunde zu Beginn täglich shampooiert werden um die Zahl anhaftender Zysten zu reduzieren.

Bei Verdacht bringen sie umgehend eine Kotprobe zu ihrem Tierarzt.

Quellennachweis: Wikipedia

Professionelles Grooming

Hausbesuche
Baden, Entfilzen,
Schnitte nach
FCI Standards,
Nägel- und Pfotenpflege

Michaela
Breinhölder
s.michi@gmx.at,
0680 3048188



neue Adresse 1160 Wien, Heigerleinstraße 38

Ordination

Mo.-Fr.: 10-12 u. 17-19 Uhr

Samstag: 10-12 Uhr

www.tma.at

E-Mail: tierarzt@tma.at

Notdienst 0⁰⁰-24⁰⁰

01/489 79 79